

Patienteninformation Chemotherapie

Was ist eine Chemotherapie?

Unter Chemotherapie (kurz „Chemo“), versteht man pflanzliche und/oder chemisch hergestellte Substanzen, die in der Lage sind Tumorzellen zu schädigen und dadurch das Wachstum neuer Tumorzellen zu verhindern.

Die Chemotherapie greift die Krebszellen bei ihrer Teilung an und schädigt sie an bestimmten molekularen Strukturen, vorwiegend in der Erbsubstanz (DNA) im Zellkern. Ziel der Chemotherapie ist es, Krebszellen zu zerstören und nach Möglichkeit eine Rückbildung von Krebsgeschwülsten zu erwirken.

Die Chemotherapie besteht üblicherweise aus Infusionen, kann manchmal aber auch als Tablette eingenommen werden. Die Medikamente werden in eine Trägerlösung eingebracht - zusammen ist alles meist eine klare Flüssigkeit.

Die Chemotherapie wird anhand internationaler Leitlinien genau auf Ihren Tumor abgestimmt und die Menge für Sie individuell berechnet. Deshalb wird bei jedem neuen Zyklus die Chemotherapie erst nach der Bestimmung von Körpergewicht und Blutwerten speziell für Sie in der Apotheke hergestellt.

Je nachdem wie Ihr Tumor beschaffen ist, brauchen Sie entweder nur ein einziges Medikament oder eine Kombination aus verschiedenen Substanzen, die dann nacheinander verabreicht werden.

Üblich sind auch ein Vor- und ein Nachlauf, beides sind Infusionen mit Kochsalzlösung oder Glukoselösung. Diese versorgen den Körper mit zusätzlicher Flüssigkeit, so dass die eigentliche Chemotherapie schneller an ihrem Ziel ankommt und Abbauprodukte vor allem über die Nieren mit dem Urin ausgeschieden werden. Im Vor- und Nachlauf befinden sich auch Medikamente, die die Chemotherapie unterstützen, Übelkeit vorbeugen oder andere Nebenwirkungen abschwächen sollen.

Deshalb ist es wichtig, dass Sie alle Infusionen in der Geschwindigkeit tropfen lassen, wie sie von Ärzten und Pflegepersonal eingestellt werden.

Was geht bei der Chemotherapie in meinem Körper vor?

Ein Tumor ist kein einzelnes Lebewesen, sondern besteht aus vielen einzelnen Zellen, die sich sehr schnell und unkontrolliert teilen. Es sind Zellen Ihres Körpers, die aus dem normalen Leben ausgebrochen sind (mutiert/entartet sind) und jetzt ein Eigenleben führen.

Eine Chemotherapie zerstört Zellen, die sich schnell teilen, sie hindert Zellen daran, weiter zu wachsen, indem sie in die Zellteilung eingreift. Der Blutkreislauf verteilt die Chemotherapie in den gesamten Körper.

Tumorzellen, die von der Chemotherapie im richtigen Moment erreicht werden, können sich nicht mehr teilen und sterben ab. Durch die Verteilung im Blut kann die Chemotherapie auch Tumorzellen erreichen, die sich schon vom Tumor entfernt haben, die man aber noch nicht als Metastasen (Tochtergeschwülste) erkennen kann.

Chemotherapie kann nicht unterscheiden was eine kranke (Krebs-) Zelle ist und was eine gesunde (normale) Zelle ist. Das bedeutet, dass durch die Chemotherapie auch gesunde Zellen angegriffen werden, die sich oft teilen. Dazu gehören vor allem Schleimhäute und Haarzellen und Blut.

Deshalb kann es zu Nebenwirkungen kommen, von denen Sie vielleicht schon gehört haben, z.B. die Haare können ausfallen und man kann Verdauungsprobleme oder eine Mundschleimhautentzündung bekommen. Auch die Blutzellen in unserem Körper erneuern sich sehr rasch. Daher kommt es unter Chemotherapie auch zu einem Abfall der weissen (Leukozyten) und roten Blutkörperchen (Erythrozyten) sowie der Blutplättchen (Thrombozyten).

Ist die Chemotherapie aber beendet, erholen sich die Zellen wieder und auch die Haare wachsen wieder nach!

Worauf muss mein Hausarzt achten?

Ihr Hausarzt nimmt Ihnen zwischen den einzelnen Zyklen einmal pro Woche Blut ab. Er achtet besonders auf drei Blutbestandteile, deren Namen Sie nun oft hören werden: Leukozyten, Erythrozyten und Thrombozyten.

Die Leukozyten („Leukos“) sind die weißen Blutkörperchen, die Gesundheitspolizei Ihres Körpers. Während der Chemo ist es wichtig, dass sie nicht zu wenig werden, da dadurch Ihre Abwehrkräfte sinken.

Die Erythrozyten („Erys“) sind die roten Blutkörperchen, sie transportieren Sauerstoff im Blut. Kommt es zu einem Abfall der Erys können Kurzatmigkeit, Schwindel, Müdigkeit auftreten.

Die Thrombozyten („Thrombos“) sind die Blutplättchen und wichtig für die Blutgerinnung. Gibt es zu wenig von ihnen, können Blutungen auftreten (Blutergüsse, Mundschleimhautblutungen, blutiger Urin, Blut im Stuhl, blutiger Auswurf).

Haben Sie irgendwelche Beschwerden oder auch Fragen zu Ihrer Befindlichkeit, dann zögern Sie nicht und fragen Sie nach! ihren Arzt. , er kann Ihnen nur helfen, wenn er weiß, was Sie belastet.

Vor jeder Chemo benötigt man aktuelle Blutwerte. Die oben beschriebenen Blutwerte und bei Bedarf auch das CRP. Dieser Wert wird oft auch Entzündungswert genannt und hilft herauszufinden ob Ihr Körper gerade gegen Krankheitserreger ankämpft und deshalb die Chemotherapie evtl. ein paar Tage verschoben werden muss.